

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

301 (28.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-536157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-536157)

# Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Wettdar & Söhne in Zeer.

## Zeuerländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 301.

Sonnabend den 28. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### \* Das Jahr 1901.

Zwei exotische Kriege waren es, die im Jahre 1901 alle Völker Europas in hohem Grade interessierten, obgleich der eine an kriegerischen Thaten arm war, der andere direkt nur das englische Volk anging. An dem chinesischen Kriege, der völkerrechtlich gar kein Krieg war, waren die Hauptmächte mit Kontingenten beteiligt, über die Generalfeldmarschall Graf Waldersee den Oberbefehl führte, aber erst nachdem alle größeren militärischen Aktionen, so die Einnahme Tatus, Tientsins und Peking, vorüber waren. Schwieriger fast als die militärische war die diplomatische Aktion, die notwendig war, um den Frieden zu schließen. Der Hof war in entlegene und unzugängliche Teile des Reichs geflohen, die chinesische Diplomaten unter Führung des pfiffigen, inzwischen helmgegangenen Si-Hung-Tschang zeigte sich als Meisterin in einer, übrigens kurzfristigen Verschleppungspolitik und die Verschiedenheit der Interessen der Expeditionsmächte that das Anbringen um den Friedensschluß hinauszuzögern. Bald war Rußland, das es auf die Mandchurie abgesehen hatte, bald Japan, bald die nordamerikanische Union der Störenfried, aber schließlich gelang es doch, die Chinesen zu zwingen, daß sie sich zur Hinrichtung einiger Hauptanführer und Fördrer des Völkervertrages, zur Uebernahme einer Verpflichung, die Kriegskosten in einer längeren Reihe von Jahren abzahlten, und zur Entsendung einer Sühnmission zum deutschen Kaiser entschlossen, welche um Verzeihung für die Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler bitten mußte. Leider ist der Hauptfeind der Fremden, der vielgenannte Prinz Tuan, mit Verbannung davongetragen. Ob China nun den eingegangenen Friedensvertrag, nachdem das Gros des Expeditionskorps zurückgezogen worden ist, halten oder nach chinesischer Mode brechen wird, kann erst die Zeit lehren. Die Letztere, die China erhalten, sollte genügen, aber man hat es schon wiederholt erlebt, daß China nichts lernt.

Eine bedauerliche Begleiterscheinung des chinesischen Krieges waren die sogenannten Hunnenriefe, in welcher die deutschen Truppen der brutalsten Kriegsführung beschuldigt wurden. Glücklicherweise hat sich herausgestellt, daß die Beschuldigungen, soweit sie überhaupt echt waren, frivol erhoben und unbegründet waren. Daß auch Mancherlei vorgekommen sein dürfte, das nicht zu entschuldigen, geschweige denn zu rechtfertigen ist, müssen wir schon glauben nach den Enthüllungen des französischen Generals Boyron und nachdem selbst von deutscher Seite die Instrumente der Bestrafung Sternwarte mitgenommen worden sind, ein faux-pas, den die deutsche Regierung dadurch wieder gut zu machen suchte, daß sie die Beute der chinesischen Regierung wieder zur Verfügung stellte.

Der andere Krieg, der das allgemeinste Interesse in Anspruch nahm, sollte eigentlich nach den offiziellen Berichten der englischen Generale im vorigen Jahre beendet gewesen sein. In Wahrheit ist es noch bei Ablauf des Jahres 1901 nicht zu Ende, wenn auch freilich dieser Krieg nur ein Guerillakrieg ist, der allerdings mit großer Grausamkeit, Todesverachtung, und Fähigkeit von den Buren geführt wird und England ganz unerwartet viel Gut und Blut entzieht und nicht nur das militärische und politische Prestige Englands schädigt, sondern auch seinen Ruf als eine humane Macht stark beeinträchtigt. Die kriegerischen Aktionen im Jahre 1901 konnten naturgemäß nur höchst selten noch das Interesse weiterer Kreise erwecken, desto mehr interessierten sich alle Mächte für die von allen Völkern gewünschte, von allen Regierungen aber abgelehnte Intervention und namentlich auch für die Rechte über die allen Begriffen von einer humanen Kriegsführung widersprechende Kriegsführung Englands. Allerdings behaupten die Engländer, daß man sie verleumde, daß gewisse durch die Eigenart der südafrikanischen Verhältnisse bedingte Maßregeln mitbedeutet werden. So beispielsweise die Einspernung der Burenfamilien in sogenannten Konzentrationslagern, wo namentlich die Kindersterblichkeit eine enorm hohe Ziffer erreicht. Die Eng-

länder behaupten, daß die Sterblichkeit eine viel größere wäre, wenn die Burenfamilien sich selbst überlassen worden wären, und sie behaupten ferner, daß der Krieg nur deshalb sich so lange hinziehe, weil er englischerseits nicht rigoros genug geführt werde. Chamberlain hat dann auch strengere Maßregeln angekündigt und Lord Kitchener ist nicht der Mann, solchen sich zu widersetzen. Er hat den Feind weder in Zentralafrika s. B. noch jetzt in Südafrika mit Glacéhandschuhen angefaßt.

Und nun können wir zu unseren heimischen Angelegenheiten übergehen, die im Jahre 1901 das deutsche Volk vorzugsweise interessierten.

### Politische Rundschau. Deutschland.

Berlin, 24. Dez. Ein im Marineverordnungsblatt erschienener kaiserlicher Befehl bestimmt, daß zur besseren Durchführung der Aufgaben der Artillerieerschulschiffe baldmöglichst ein besonderes Artillerie-Versuchskommando zu bilden und demselben ein modernes großes Schiff als Artillerieversuchsschiff zur Verfügung zu stellen ist. So weit die Versuchsaufgaben es zulassen, ist das Versuchsschiff zu artilleristischen Ausbildungszwecken nutzbar zu machen.

Die Zurückziehung aller deutschen Kriegsschiffe aus den venezolanischen Gewässern, die im Laufe der vergangenen Woche erfolgt war, ist nur von kurzer Dauer gewesen. Die veränderte politische Lage hat zur Folge gehabt, daß von neuem der einzige kleine Kreuzer in Westindien, der Falke, nach den venezolanischen Küsten entsendet werden mußte, indem das Schiff von Trinidad nach Puerto Cabello beordert ist. Heute dürfte, wie die B. N. N. hören, der Falke bereits wieder dafelbst eingetroffen sein. Auch der große Kreuzer Bineia steht jetzt wieder für den Dienst im Karibischen Meer zur Verfügung. In St. Thomas, wo das Schiff zum Feste erwartet werden darf, findet der Kreuzer neue Segelrodre für die nächste Zeit. — Bei Beurteilung der Lage in Venezuela ist vorerst einige Vorsicht geboten, da sich die weitere Entwicklung der dortigen Verhältnisse nicht vorhersehen läßt. Was die Durchsetzung der deutschen Ansprüche betrifft, so ist die amerikanische Meldung, daß Deutschland bereits ein Ultimatum in Caracas habe überreichen lassen, nicht richtig. Doch wird ein solcher Schritt ohne Zweifel erfolgen, wenn Venezuela sich länger der Erfüllung seiner Verpflichtungen entziehen sollte.

Wittenberg, 24. Dez. Bei der am 20. d. Mts. stattgehabten Reichstagswahl im Wahlkreise Schweinitz-Wittenberg Merseburg wurden im ganzen 16738 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Landtagsabgeordneter von Leipzig-Kropstädt (kons.) 8045, Landtagsabgeordneter Dr. Barth (frei. Vereinigung) 6644 und Hohrad (Soz.) 2048 Stimmen. Wüthgen ist Stichwahl zwischen von Leipziger und Dr. Barth erforderlich.

### China.

Peking, 24. Dez. Der russische Gesandte ersuchte die chinesischen Bevollmächtigten, die Einwände gegen das Mandchurienabkommen schriftlich anzugeben, damit er sie nach Petersburg weiter geben könne. Man hält dies für ein Anzeichen, daß Rußland gewillt sei, die Forderungen abzulehnen.

Der kaiserliche Hof ist in Tschou, welches auf dem Gebiet der Provinz Tschili liegt, eingetroffen. Gestern wurde ein griechischer Kaufmann vor seinem Laden ermordet aufgefunden.

### Der Krieg in Südafrika.

London, 24. Dez. Eine Depesche Kitcheners aus Johannesburg besagt: Seit dem 16. Dezember wurden 45 Buren getötet, 25 verwundet, 310 gefangen genommen, 36 haben sich ergeben.

London, 26. Dez. Lord Kitchener meldet: Demet erfürmte am 24. Dez. das Lager Firmans bei Tweefontein, wo sich vier Kompagnieen Yeomanry mit zwei Geschützen befanden. Ich fürchte, daß die Verluste beträchtlich sind.

### Ernst der Fromme.

Am zweiten Weihnachtstage weilte Kaiser Wilhelm einige Stunden in Gotha, wo zu Ehren des dreihundertsten Geburtstages des Stifters des gothaischen Gesamtstaates, des Herzogs Ernst des Frommen, der mit unter dem Schwedenfürsten Gustav Adolf für die Reformation gekämpft hat, eine Feier stattfand. Außer dem minderjährigen Landesfürsten Herzog Karl Eduard und dem Regierungsverweser Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg beteiligten sich an der Feier der Großherzog von Sachsen-Weimar und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. Die Wiederholung leitete die Feier ein mit dem Gesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Hierauf ergriß der Regent das Wort zu einer Rede, in der er auf die Bedeutung Ernst des Frommen als Friedensfürsten hinwies und insbesondere betonte, daß wir eine Vereinigung aller Evangelischen nach dem Beispiel des großen Ahnen erstreben sollten. Mit besonders herzlichen Worten wandte sich der Regent an den Herzog und schloß mit der Bitte, daß der Kaiser dem Herzog auch ferner seine Huld erweisen möge.

Hierauf hielt Seine Majestät der Kaiser folgende Ansprache:

„Zunächst spreche ich meinen herzlichsten und tief gefühltesten Dank aus für die meisterhafte Rede, mit der Du mich begrüßt und in markigen Strichen das Bild des großen Fürsten gezeichnet hast, dessen Andenken wir heute feiern. Deiner Aufforderung, hierher zu kommen, bin ich bewegten Herzens um so lieber gefolgt, als ich aus dieser deutschen Stadt hier meine Frau geholt habe, den Edelstein, der an meiner Seite glänzt, der es mir ermöglicht, das schwere Amt zu führen, das mir der Himmel aufgebürdet hat. Wer die Gefilde Thüringens besucht und, wie ich, jahraus, jahrein Gelegenheit gehabt hat, das thüringische Volk zu beobachten, der wird von seiner Boesie, von seinem stillen Walde und vor allen Dingen von seiner unerschütterlichen treuen Anhänglichkeit an seine Fürsten tief gerührt. Ich begrüße es mit großer Freude, daß der heutige Gedanktag würdig des großen Fürsten und schöner, wie man ihn sich nicht wünschen kann, uns hier zusammengeführt hat. Dieser Tag fällt in das Fest, welches die Menschen auffordert, sich wieder in Kindeserinnerungen zurückzuwerfen, wo das Geschenk der Liebe Gottes, die Erlösung der Menschheit gegeben wird. Dieses Fest ist wahrlich besonders geeignet, um Gedanken des Friedens und Gedanken der Einigung unserer Herzen zu erwärmen. Niemand unter uns, die wir hier stehen und die wir stolz darauf sind, die Nachkommen dieses großen Fürsten zu sein, wird vergessen, daß nur wenige Meilen von hier die Wartburg steht, von der aus das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ seinen welt-erobernden Zug unternahm, und daß alle diese Fürsten, die als einzelne Pfeiler in der damaligen furchtbaren Zeit der vom Himmel über unser Vaterland verhängten Prüfung mit Aufbietung aller ihrer Kräfte zu halten geonnen waren, was sie halten konnten, ihre Kraft nur schöpften von oben aus dem seltsamsten Vertrauen, daß die Verheißung, die Gott uns in seinem menschgewordenen Sohne gegeben hat, ihnen helfen werde. Die Anregung, die Du uns heute gegeben hast, entspricht den Gedanken, die auch mich schon lange bewegen. Wenn ich nicht damit hervorgetreten bin, so liegt der Grund nur darin, daß ich fern davon bin, auch nur in Wünschen und Hoffnungen der Selbständigkeit anderer nahe zu treten. Daß aber ein hohes Ziel meines Lebens eine Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands in den für sie gedachten Grenzen wäre, brauche ich nicht zu betonen. Ich meine, daß wir auch ein Bild dafür finden können. Wie der uns gesandte Gottessohn und Heiland das Wort gebraucht hat und der einzige auf Erden gewesen ist, der es gebrauchen konnte: „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Aeben“ so können wir uns einzeln als selbständige Aeben an dem Weinstock entwickeln und, so Gott will, gemeinsame Früchte bringen. In diesem Geiste unserer Väter wollen wir wirken! Möge von diesem Tage ein Strom des Segens über das ganze Deutschland und seine Fürsten ausgehen! Die Gedanken, die mich hier bewegen, umschließen auch das feste Versprechen, daß mein Interesse, meine Liebe und mein Schutz für den heranwachsenden Landesherren nie nachlassen soll

und ich jederzeit bereit bin, ihm mit Rat und That zur Seite zu stehen. Wir aber, die wir hier zusammen gekommen sind, um dieses herrliche Fest zu feiern, wollen einstimmlich in den Ruf: Der Prinzregent und der Herzog Hurra! Hurra! Hurra!

Hierauf gab der Direktor des Museums, Geheimer Regierungsrat Burgold, eine kurze Uebersicht über die Entwicklung der Frage des Denkmals für Herzog Ernst den Frommen, nannte die Namen der mit Preisern aus der Konkurrenz hervorgegangenen Künstler und schloß mit der Bitte, die Ausstellung der Modelle in der Weimarschen Galerie des Schlosses für eröffnet zu erklären. Darauf begaben sich die höchsten Herrschaften dorthin und besichtigten die Modelle. Um 1 Uhr 30 Minuten fuhr der Kaiser mit den andern Herrschaften und dem Gefolge zum Bahnhof zurück, von wo die Rückfahrt nach Wildparkstation um 1 Uhr 45 Minuten erfolgte. Mit dem Kaiser fuhr der Herzog Karl Eduard nach Potsdam zurück.

## Korrespondenzen.

**# Jever, 27. Dez.** Das dritte Abonnementskonzert findet Montag den 6. Januar statt. Als Solist wirkt diesmal Herr Organist Schmidt mit, der das Klavierkonzert in C-dur von Mozart mit Orchesterbegleitung spielt.

**\* Jever, 27. Dez.** (Auszeichnung.) Die Kaiserl. Oberpostdirektion ließ dem Briefträger Herrn Schmidt, der demnächst in den Ruhestand tritt, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste zu Weihnachten eine schöne silberne Taschenuhr mit einem chrenden Begleitschreiben überreichen. — Der Kaufmann Herr J. D. Törks in Schortens, Vertreter der Samenhandlung Ernst & von Spredelien in Hamburg, erhielt von dieser Firma zu Weihnachten einen silbernen Becher im Werte von 20 Mk.

**\* Jever, 27. Dez.** Drucksachen, die zur Postbeförderung bestimmt sind, dürfen eine Reihe handschriftlicher Zusätze erhalten, ohne den Charakter als Drucksache zu verlieren. Für die bevorstehende Neujaarszeit ist dies besonders wichtig. Es ist zulässig, auf gedruckten Visitenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens 5 Worten gute Wünsche, Dankfragungen oder andere Höflichkeitsformen handschriftlich hinzuzusetzen. Andere Zusätze, wenn sie auch nur 5 Worte enthalten, sind dagegen unzulässig. Im weiteren kann auf Drucksachen handschriftlich angegeben werden der Tag der Abendung, die Unterschrift oder Firma sowie Stadt und Wohnort des Absenders, dann können Worte oder Teile des Textes, auf welche man die Aufmerksamkeit zu lenken wünscht, durch Anstreichen oder Unterstreichen hervorgehoben werden. Bei Einladungs- und Entschuldigungskarten kann der Name des Eingeladenen usw. sowie Zeit und Zweck, Ort und Zeit der Zusammenkunft angegeben werden. Bücher, Musikalien, Zeitschriften, Bilder, Neujaarskarten können eine auf den Gegenstand bezügliche Widmung erhalten.

— **Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber** gelten vom 1. Januar 1902 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einföhrung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber werden bis zum 31. Dez. 1902 bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung als auch zur Umtauschung angenommen. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

— **Grober Unfug.** Nachdem erst vor kurzem dem Kaufmann Herrn Sudheim hier, von Frevlern eine Fenster Scheibe zertrümmert worden war, ist demselben am zweiten Weihnachtstage abends zwischen 10 $\frac{1}{2}$  und 10 $\frac{3}{4}$  Uhr wieder eine solche, vermutlich von denselben Vandalen, eingeworfen worden. Die Thäter, die erkannt sind, stüchteten nach der That durch die Rosmarin- und Waselstraße. Hoffentlich wird ihnen für ihre Rohheit eine ganz exemplarische Strafe zu teil, damit ihnen die Lust an deraartigen Streichen ein für allemal vergeht.

— **Odenburger Kriegerbund.** Nach einer Mitteilung vom Deutschen Kriegerbund hat die Steuerverwaltung des letzteren im Monat November cr. 460 neue Versicherungen mit 111 700 Mark Versicherungskapital abgeschlossen, so daß die Zahl der Versicherten sich auf 63 438 stellt. An Steueregeltern wurden im Monat November 7908 Mark ausgezahlt.

**\* Oldenburg, 26. Dez.** Seine Majestät der Kaiser haben dem Ober-Postdirektor Treutler, den Poststraten Sydow und Schumann in Oldenburg, sowie Postdirektor Heine, dem Ober-Postsekretär Eiben, dem t.omm. Ober-Telegraphensekretär Voigt, dem Telegraphenbetriebsrät König und dem Briefträger Detmers in Wilhelmshaven in Anerkennung ihrer Verdienste um die Expedition nach China die Denkmünze aus Stahl zu verleihen geruht. — Die Notiz über den schweren Unfall, den Herr Hofbuchhändler Schwarz in Neapel erlitten, ist dahin richtig zu stellen, daß Herr Schwarz bei der Verfolgung des Banditen nicht den Fuß, sondern das Schulterblatt gebrochen hat. Von der Lungenentzündung, die Herr Schwarz sich bei der angestrengten Verfolgung in Neapel zugezogen hat und an der er jetzt in Rom darnieder liegt, ist er dem Gen.-Anz. zufolge soweit wieder hergestellt, daß er bereits an seine Rückkehr nach Oldenburg denkt.

**\* Varel.** Der Verein für vereinfachte Stenographie in Varel hielt am 19. d. M. eine Hauptversammlung ab. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Vorstandswahl, handelte es sich doch u. a. darum, für den 2. Vereinsvorsitzenden, Herrn Amtsakkuator Baeg, der zum 1. Februar zum Ministerialreferendar ernannt ist, einen Ersatz zu finden. Die Wahl hatte folgendes Resultat: Lehrer Bischoff, Varel, Vorsitzender, Stellvertreter desselben bezw. Beisitzende des Vorstandes: KreisSchulinspektor Hauptlehrer Voltes, Varel, und Hauptlehrer Munderloh, Feringhove (bei Varel), Amts-schreiber Bucher, Varel, Schriftführer, AmtsSchreiber Tap-horn, Varel, Bibliothekar, Bureaugehülfe Sasse, Varel, Kassierer. Die Jahresversammlung des Vereins wird im Januar stattfinden. Der vom Verein eingerichtete Anfängerkursus zählt 12 Teilnehmer.

**\* Rodenkirchen, 23. Dez.** Die geistige Wohltätigkeitsvorstellung in Neuhaus Gasthof war recht gut besucht. Das Komitee und die Darsteller hatten sich vor eine recht schwierige Aufgabe gestellt, die aber von allen Mitwirkenden in der trefflichsten Weise gelöst haben. Das humorvolle Lustspiel Dr. Klaus von Ad. V. Aronage wurde in jeder Beziehung gut, zum Teil ausgezeichnet dargestellt. Auch das Resultat ist ein recht erfreuliches, indem 230 Mark eingenommen wurden. Nach Abzug geringer Unkosten können reichlich 200 Mk. zur Verteilung gelangen.

**\* Nordenham, 23. Dez.** Gestern fand von Bremerhaven aus die dort verlaufene Probefahrt des neuen Fischdampfers Wien statt, der für die Deutsche Dampfschiffereigesellschaft Nordsee von G. Seebel A.-G. erbaut ist. Die Gesellschaft hat diesen Dampfer mit besonderer Berücksichtigung der Fahrten nach weit entfernten nordischen Fischgründen bauen lassen, deren außerordentliche Ergiebigkeit von immer größerer Bedeutung auch für die deutsche Hochseefischerei wird. Der Dampfer ist daher auch mit besonders großen Dampfwinden ausgerüstet, die das Herausholen der Netze aus erheblich größeren Tiefen als bisher ermöglichen. Der neue Dampfer trat gestern Abend sogleich nach der Probefahrt seine erste Reise nach Island an.

**\* Wilhelmshaven, 24. Dez.** Der Führer des Dampfers Edwarden, Kapitän Ladowitz, ist in vergangener Nacht nach langen Leiden in die Ewigkeit abgerufen worden. — Die Errichtung eines Invalidenheims für ehemalige Werkarbeiter wid seitens der Gemeinde Vant für Invaliden aus Wilhelmshaven, Vant und Heppens angestrebt. Der Gemeindevorsteher in Vant hat laut W. L. eine ausföhrlich begründete Anfrage an die Kaiserliche West dahingehend gerichtet, ob sich diese mit der Gründung eines solchen Heims einverstanden erklärt und ob sie geneigt ist, diese Angelegenheit höhern Orts zu befürworten.

**\* Leer, 22. Dez.** Das im Jahre 1894 von dem Wasserwerk für das nördliche weisfällige Kohlenrevier zu Gelsenkirchen hier errichtete und bis jetzt für dessen Rechnung betriebene Wasserwerk ist für den Preis von 400 000 Mk. in den Besitz der Stadt übergegangen. Die förmliche Uebergabe wird voraussichtlich bereits am 1. April, spätestens aber am 1. Juni 1902 erfolgen.

**\* Leer, 24. Dez.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr stürzte der siebenjährige Sohn Gerd der Witwe Raske von der Kayung an der Falderstraße in die Leda und wurde von der Strömung fortgerissen. Auf sein Hilfeschrei eilte sein 10jähriger Bruder Hinnerl herbei, sprang ohne Besinnen ins Wasser, erreichte mit einigen kräftigen Schwimmschößen sein Brüdchen und brachte es glücklich ans Ufer.

## Vermischtes.

Die Kosten der elektrischen Kraft bei den Niagarafällen. Wie außerordentlich gering die Kosten elektrischer Kraft bei der Ansbauung von Wasserfällen sich stellen, das beweisen die Anlagen an den Niagarafällen. Man beabsichtigt, in Toronto (Kanada) die Straßenbahn sowie die Beleuchtung elektrisch zu betreiben und hat sich zu dem Zwecke mit den Kraftstationen am Niagara in Verbindung gesetzt. Für die Straßenbahn ist ein Bedarf von 10 000 Pferdestärken und für die Beleuchtung ein solcher von 5000 Pferdestärken vorgesehen. Die Kosten wurden für die Pferdekraft pro Jahr mit 100 Mark veranschlagt. Die Pferdekraft-Stunde Elektrizität stellt sich demnach auf 1,14 Pfennig. Nach solchen Resultaten wird es niemanden mehr in Erstaunen setzen, wenn diejenigen Länder, welche im glücklichen Besitz von starken Wasserfällen sind, in nicht allzu langer Zeit an die Spitze der Industrieländer treten werden.

Blüten bewohnende Spinnen. Was von Insekten fliegt, das dient in erster Linie den Spinnen zur Nahrung. Eine große Anzahl der Spinnentiere baut daher, um jener flüchtigen Nahrung zu werden, geeignete Fangnetze, anderen ist eine solche Spinnfähigkeit untergeordnet. Unter ihnen führen gewisse Krabbspinnen ein echtes Begelegenleben. Sie wählen die Kelche der Weidenblumen zum Aufenthaltsort und warten, bis ein honigwädriges Insekt in das Innere der Blüte eingedrungen ist, um alsdann sogleich das ohnmächtige Opfer zu packen und auszusaugen. Nicht hübsch läßt sich dies beobachten bei den Blüten der Herbstzeitlose, die ja zumeist in kleinen Gruppen beisammen stehen. Fast zu jeder solchen Gruppe gehört eine Krabbspinne. Jedoch gilt es bei der Suche nach diesen Tieren die Augen zu öffnen, da die Spinnen bei der Annäherung des Beobachters sich gewöhnlich auf den Erdboden zurückziehen. Bei der Untersuchung der Blüten findet man häufig die ausgezogenen Chitinfäden der erlegten Insekten.

**\* Dorum, 23. Dez.** Die im benachbarten Scharnstedt gelegene große Fischbrutanstalt ist von Herrn Schlotermann für 100 000 Mk. an einen Bauunternehmer in Hamburg verkauft worden. Der Antritt erfolgt zum 1. Januar 1902.

**\* Nizza, 23. Dez.** Eine Angestellte in Monte Carlo, die 20jährige Getrud Hirschbrunner aus Bern, oerließ im Besitze einer großen Summe Nizza in einem Abteil 2. Klasse. Ihr Leichnam, der zahlreiche Messerschnitte zeigte, wurde vor Ventimiglia auf dem Bahngleise gefunden. Das Abteil, dessen Thür offen stand, wies zahlreiche Blutspuren auf. Der Thäter ist spurlos verschwunden.

**\* Aus Christiania** wird berichtet Der König erhielt vom schwedischen Forschungsreisenden Sven Hedin folgende aus Reichthum datierte Depesche: Außerordentlich wichtige Reise durch ganz Tibet; verkleidet als Pilger näherte ich mich der Stadt Lassa, wurde gefangen, aber gut behandelt auf Befehl des Dalai-Lama. Neuer Versuch wurde von 500 tibetischen Soldaten zurückgewiesen. Ich machte sehr bedeutende Entdeckungen, verlor beinahe die ganze Karawane, rettete jedoch die Resultate der Expedition. Als ich britisches Gebiet erreichte, wurde ich mit großen Ehren und herzlichster Gastfreundschaft auf Befehl des Bzgelönigs empfangen.

## Neueste Nachrichten.

**Neapel, 26. Dez.** Heute wütete ein Cyclon, durch welchen mehrere Häuser hier und in Boggio Reale teils beschädigt, teils fortgerissen wurden. Auch ein Maschinen-schuppen auf dem Bahnhof und eine Gießerei wurden beschädigt. Eine Frau wurde getödet, 36 Personen sind verletzt, 4 davon schwer. Soldaten und Arbeiter sind mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

**Paris, 25. Dez.** Das Journal Officiel giebt bekannt, daß der Marineminister Raessan dem Kapitän Koppf vom Dampfer Graf Waldersee der Hamburg-Amerika-Linie, der am 7. Oktober an der Küste Neufundlands zwei schiffbrüchige französische Seute aufgenommen hat, eine Anerkennung in Gestalt eines Kunstwertes gewidmet hat.

**Paris, 26. Dez.** Ueber den gegenwärtigen Stand der argentinisch-chilenischen Streitfrage berichtet ein Telegramm der Agence Havas vom 25. Dezember aus Santiago, nach dem Abbruch der Verhandlungen durch Chile habe das letztere neue Vorschläge gemacht, die von Argentinien geändert worden seien. Die chilenische Regierung habe die betreffenden Abänderungen angenommen und die bezüglichen Schriftstücke seien am 25. Dezember abends unterzeichnet worden.

**London, 26. Dez.** Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria vom 24. Dezember, es sei unter den Buren, die sich ergeben hätten, die Bewegung im Wachsen begriffen, sich den National Scouts anzuschließen und so eine raschere Beendigung des Krieges herbeizuföhren. Infolge der vortrefflichen Dienste der Scouts in letzter Zeit sei die Erlaubnis erteilt worden, zwei neue Abteilungen für Ost- und Südrandvaal zu errichten. Es seien bereits zweihundert Mann unter bekannten Burenführern, die von ihnen selbst gewählt seien, versammelt. Wellers, der Führer einer der bereits bestehenden Abteilungen, habe vor kurzem aus eigenem Antrieb einen Nachmarsch unternommen und ein Burenlager ausgehoben. Auch bei den erfolgreichen Unternehmungen Bruce Camiltons habe ein Burenführer namens Cronje unterstützend mitgewirkt.

**London, 25. Dez.** Nach der Verlustliste von den der Kolonne des Obersten Damant in dem Gefecht bei Tafelkop am 20. d. M. 3 Offiziere und 29 Mann gefallen, 5 Offiziere und 35 Mann verwundet worden.

Zwanzig Batterien der Feld- und Festungsartillerie sollen in den nächstfolgenden Wochen aus Südafrika zurückgezogen werden, da ihre Geschütze nicht genügend Bewegungsfähigkeit für die gegenwärtige Art der Guerilla-Kriegführung gezeigt haben.

**Kimberley, 25. Dezbr.** In einer heute von den Aktionären der Debeers-Gesellschaft abgehaltenen Versammlung teilte der Vorsitzende mit, daß die jährliche Ausbeute der Minen von Kimberley an Diamanten einen Wert von 3 500 000 Pfd. St. habe. Selbst wenn diese Minen abgebaut seien, würde die Gesellschaft vermöge ihrer anderen drei Minen, wo bis jetzt nur wenig gearbeitet worden sei, für die nächsten 144 Jahre die Ausbeute auf der bisherigen Höhe erhalten können.

**Washington, 25. Dez.** Nach einer hier eingegangenen Depesche des amerikanischen Gesandten in Buenos Ayres beflüchtigt es sich, daß Argentinien beschloffen hat, mit seinen Forderungen gegenüber Chile nicht zu drängen; vielmehr sei es damit einverstanden, die schwedende Streitfrage der mit der Grenzfestsetzung betrauten Kommission zu unterbreiten.

**Newyork, 25. Dezbr.** Amtlich wird bekannt gegeben, daß der bisherige Gouverneur von Iowa, Shaw, zum Schatzsekretär an Stelle Gages ernannt worden ist.

**St. Thomas, 25. Dez.** Das deutsche Kriegsschiff Vineta ist hier eingetroffen.

(Telephonische Nachrichten.)

**Kopenhagen, 27. Dez.** 850 Personen, verschiednen politischen Parteien angehörend, richteten eine Adresse an



den König, die Regierung und den Reichstag mit der Bitte, daß die dänisch-westindischen Inseln nicht an die Vereinigten Staaten verkauft werden möchten ohne vorherige Volksabstimmung über die Verkaufsfrage.

**Sundhamn** (Schweden), 27. Dez. Am Weihnachtsabend ist hier ein großer Dampfer gesunken, wahrscheinlich ein schwedischer Kohlendampfer. Die aus 18 bis 20 Personen bestehende Mannschaft ist anscheinend ertrunken. Der Sturm hinderte bisher den Bergungsdampfer, nähere Nachforschungen anzustellen.

**Budapest**, 27. Dezbr. Der Oberbuchhalter der städtischen elektrischen Straßenbahngesellschaft Heinrich Decker ist verhaftet worden, da dessen Mißschuld an den 58 000 Kronen betragenden Unterschleifen des Kassierers Höfer erwiesen ist.

**London**, 27. Dezbr. Der Standard meldet aus Durban: Der Burenkommandant Daniel von Schalkwyd ist nach kriegsgerichtlichem Urteil in Krügersdorp erschossen worden, weil er lange vermundeten Konstabler, der sich ergeben und die Waffen niedergelegt hatte, erschöß.

Nach einem Telegramm des Standard verlautet in Schanghai auf Grund aus Peking eingegangener Berichte, daß die chinesischen Bevollmächtigten gegen vier Punkte des Mandchurienabkommens mit Rußland Einwendungen erhoben hätten. Die Bevollmächtigten sollen ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, über andere Vorschläge zu verhandeln, und haben den russischen Gesandten gebeten, sich über diese vier Punkte zu äußern.

**Batavia**, 27. Dez. Der Konflikt zwischen Chile und Argentinien ist beendet. Argentinien hat mit unbedeutenden Abänderungen die chilenischen Vorschläge angenommen, welche nicht allein die zur Zeit bestehenden Zwistigkeiten lösen, sondern auch bestimmen, daß ein Schiedsgericht der englischen Regierung erfolgen soll, damit in den strittigen Gebieten eine allgemeine Regelung der Polizeifrage erfolgen und über den Bau der erforderlichen Straßen Bestimmung getroffen werden kann.

**Hamburg**, 27. Dezbr. Der Hamb. Kor. meldet: Heute Nacht wurde die Arbeiterin Wipper in ihrer Wohnung in der Großen Gärtnerstraße in Altona mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Vom Täter hat man keine Spur.

**Christiania**, 27. Dez. In den letzten Tagen wüteten im südwestlichen Norwegen heftige Schneestürme, infolgedessen mehrere Eisenbahnzüge eingeklemmt sind; dieselben konnten noch nicht freigemacht werden. Die telegraphischen Verbindungen sind vielfach unterbrochen. Auch in Christiania hat der Sturm Verkehrsstörungen verursacht.

### Familien-Nachrichten.

geboren: H. G. Schlange, Rastede, 1 S.; Willy Springer, Neubütt, 1 S.; Dieder. Probst, Donnerschwee, 1 S.

Verlobt: Frä. Toni Laum, Bockhorn, Fortstasfessor Carl Heumann, Streß; Frä. Martha Köllner, Holzwarden, Landw. Detmer Grütche, Frieschenmoor; Frä. Frieda Bachaus, Sinswörden, Landw. Karl Franckien Kuhwarden; Frä. Anna Stöber, Oldenburg, Lehrer Heim. Sauerwein, Elsfeld; Frä. Frieda Weiners, Oldenburg, Kaufm. Arnold Wenzel, Emden; Frä. Johanne Eilers, Edwarderhörne, Alexander Diekmann, Oldenburg.

### Amthliche Anzeigen.

#### Bekanntmachung.

Bestellungen auf Lieferung von Kleber für diesen Winter wolle man baldmöglichst an die unterzeichnete Verwaltung einreichen.

Oldenburg, 1901 Dezember 24.  
Verwaltung des Landeskulturfonds.  
Heumann.

Im Amtsbezirk Jever wird der Handel mit Papier und Neujahrskarten in offener Verkaufsstelle Sonntag den 29. Dez. d. J. bis 7 Uhr abends gestattet.

Jever, 23. Dezember 1901.  
Großherzogliches Amt.  
G. Bödeler.

Die Gemeinde St. Joost hat die Aufhebung des Gemeindefußweges Nr. 4, soweit derselbe auf dem Schaudich gelegen ist, und des Gemeindefußweges Nr. 6, soweit derselbe nicht durch den Ban der Gemeindefußwege aufgehoben worden ist, beschloffen. Die Beteiligten werden aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen die Aufhebung der vorgenannten Wege strecken innerhalb 14 Tagen beim Amte geltend zu machen.

Jever, 20. Dezember 1901.  
Großherzogliches Amt.  
G. Bödeler.

Gemäß § 2 der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezbr. 1900 betreffend Fahrradordnung für das Herzogtum Oldenburg wird das Befahren des nördlichen Leinpfades am Gms-Zadenkanal vom Banterfeldt bis zur Hafensstraße am Banter Hafen mit Fahrrädern untersagt.

Jever, 19. Dezember 1901.  
Großherzogliches Amt.  
G. Bödeler.

In's Gesänis zu Jever ist ein legitimationslose Landstreicher eingeliefert.

An Legitimationspapieren sind bei ihm nur gefunden:

1. ein Geburtschein, lautend auf Nohr, Kaspar, geb. am 13. Januar 1855 zu Overbüllingen, Kreis- und Landgerichtsbezirk Saarbrücken, als Sohn des Kaspar Nohr und der Elisabeth geb. Buschader, ausgestellt vom katholischen Pfarramt Wüllingen am 24. Mai 1897.

2. eine Quittungskarte der Versicherungsgesellschaft Hannover, ausgestellt vom Hilfsbeamten zu Wilhelmshaven am 16. Dez. 1901 auf genannten Kaspar Nohr, Bäcker und Konditor.

Der Landstreicher behauptet, der genannte Geburtschein betreffe nicht seine Person, sondern er habe denselben für 1 M. in Wilhelmshaven von einem Bäcker Nohr gekauft.

Er behauptet, er sei der unbefragte Bäcker und Konditor Oscar Arthur Steiner, geb. am 12. März 1866 zu Singapur in

Gestorben: Frä. J. Hanneken Warburg, Zwischenahn, 80 J.; Frau Minna Heje geb. Heje, Oldenburg; Hausm. Joh. Harns, Eghorn, 71 J.; Rentner Dieder. Reuten Bwe., Christine geb. Baderen, Norderschwai, 75 J.; Organist Fasting Ehefr., Anna geb. Braune, Bardenfleth; Kaufm. Georg Lüten, Brate, 26 J.; Wwe. Marg. Köhliche geb. Thölken, Oldenburg, 91 J.

### Wissenschaftliches.

Eine Moospflanze, die Kammenpflanze Nebantbes, ist in ihrer Heimat Borneo von dem Forscher G. Clautriau untersucht worden. Diese Pflanzengattung, von der man ungefähr 40 Arten kennt, ist der Würder der kleinen Insekten. Die Spitze der Blattrippe ist zu einer förmlichen Kamme ausgewachsen, die meist bis zu 15 Centimeter Höhe reicht, bei manchen auf Borneo vorkommenden Arten sogar 30 Centimeter und ausnahmsweise sogar einen halben Meter. So lange die Kammen noch nicht ausgewachsen sind, erreichen sie durch einen Deckel geschlossen, später senkt sich dieser und das Innere der Kamme wird zum Versteck der Insekten frei, ja ladet förmlich dazu ein durch bunte Färbung und Ausscheidung einer honigähnlichen Flüssigkeit oben um den Rand der Kamme. Das Ganze ist aber eine Art teuflischer Veranstaltung, bestimmt zum Verderben der angelockten Insekten. Denn die abköstliche Innenseite der Kamme ist mit einem feinen, glatten Wachslüberzieher versehen, und wenn das honigartige Insekt, welches sonst überall genügenden Saft findet, im Vertrauen darauf die glatte Fläche betritt, so ist es rettungslos verloren, denn es gleitet unausbleiblich aus und stürzt in die Kamme hinab. Dort findet es eine Flüssigkeit vor, die nach den Untersuchungen von Clautriau farb- und geschmacklos ist, aber nach Einführung eines Fremdkörpers sauer reagiert. In dieser Flüssigkeit kommt das hineingefallene Insekt um. Selbst wenn es ihm in einzelnen Fällen gelänge, an den glatten Seitenwänden emporzuklettern, so erreicht es doch niemals mehr den Ausgang, sondern stürzt bald wieder hinab. Zum Ueberflus ist der obere, nach einwärts gerollte Rand bei großen Kammen auch noch mit abwärts gekrümmten Stacheln versehen, und diese Kalkstachelnreihe ist unübersteigbar für jedes kleinere Insekt. Die Kamme ist im Innern oft bis über die Hälfte mit Flüssigkeit gefüllt und das getöbete Tier wird völlig verdaut, bis auf die Chitinhülle. Der genannte Beobachter fand, daß die Flüssigkeit dabei völlig durchsichtig bleibt, auch keinen unangenehmen Geruch annimmt, so daß von Fäulnis nicht die Rede sein kann. Als Clautriau in die Kamme sterilisiertes Eiweiß brachte, wurden selbst verhältnismäßig beträchtliche Mengen davon in zwei Tagen längstens von der Pflanze aufgenommen. Eine Kamme verdaute in vierzehn Tagen nicht weniger als 32,5 Kubikcentimeter Eiweiß, auch wird, wie der genannte Forscher durch chemische Analysen feststellte, der Stickstoff des Eiweißes wirklich absorbiert. Es ist ungewiss, ob die Nepenthesarten in ihrer Heimat infolge ihres unaufhörlichen Insektenanges die Zahl der kleinen Insekten in ihrer Umgebung erheblich vermindern; ja, nach Clautriau darf man annehmen, daß diese Abnahme der Insekten örtlich so beträchtlich geworden ist, daß die Kammen der Pflanze weiter von keinem wesentlichen Nutzen sind. So fängt diese Pflanze z. B. auf Java keine große Zahl von Insekten, weil diese letzteren schon sehr abgenommen haben; wo diese noch zahlreich auftreten, sind auch die Kammen mit deren Nesten zahlreich versehen. Merkwürdig ist nun die von Clautriau entdeckte Thatsache, daß in diesen Würdergruben zwei Insektenarten ihre ganze Entwicklung durchmachen und gedeihen, eine davon ist die Fliege. Hier sehen wir eine merkwürdige Anpassung, und es ist genau dieselbe Erscheinung, welche wir beim menschlichen und tierischen Magen treffen, der alles Organische verdaut — nur sich selbst nicht.

### Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

<b>Von Jever nach Bremen.</b>					
	5,50	9,29	12,04	4,03	7,25
In Bremen	9,30	12,29	3,07	7,32	10,53
<b>Von Bremen nach Jever.</b>					
	6,31	10,08	1,58	6,10	8,36
In Jever	9,51	1,25	5,03	9,02	12,01
<b>Von Jever nach Wilhelmshaven.</b>					
	5,50	9,29	12,04	4,03	7,25
In Wilhelmshaven	6,48	10,25	1,06	4,58	8,22

<b>Von Wilhelmshaven nach Jever.</b>					
	6,54	8,50	12,28	4,—	6,54* 8,03 11,04
In Jever	7,48	9,51	1,25	5,03	7,47 9,02 12,01
* Nur an Werttagen, auch am 18. Oktober (Old. Erntedankfest), 31. Oktober (Reformationsfest) und 27. März (Gründonnerstag).					

<b>Von Jever nach Wittmund.</b>					
	5,—	7,—*	7,54	10,10	1,33 5,15 9,10
In Wittmund	5,17	7,17*	8,11	10,27	1,50 5,32 9,27
* Nur an Werttagen.					

<b>Von Wittmund nach Jever.</b>					
	5,24	7,25*	9,05	11,38	3,35 6,55 9,37
In Jever	5,41	7,42	9,22	11,55	3,52 7,12 9,54
* Nur an Werttagen.					

<b>Von Jever nach Carolinensiel.</b>					
	8,10	9,58	1,30	5,13	9,08
In Carolinensiel	8,51	10,39	2,11	5,54	9,49

<b>Von Carolinensiel nach Jever.</b>					
	7,—*	8,21†	11,15	3,15	6,30 9,16
In Jever	7,41	9,03	11,56	3,56	7,11 9,58
* Nur Dienstags in den Monaten Oktober, November, Februar, März und April.					
† Fällt Dienstags in den Monaten Oktober, November, Februar, März und April aus.					

**Bei Husten,** Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- u. Lungenleiden, Keuchhusten etc. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch kostlichen

**Rheinischen Trauben-Brust-Honig.**

Echt unter Garantie einzig und allein bei Wihl. Gerdes in Jever.

**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft

**NICHOLS & Cie BERLIN sw. 19.**

Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.

Eigene Fabrik in Orsdorf.

Indien, als Sohn der verstorbenen Konditorsehelente Arthur Steiner und Luise geb. Kestinger, er sei Baptist und englischer Staatsangehöriger, habe zuletzt in London gelebt und sei seit 5 Tagen in Deutschland.

Das Signalement des Nohr alias Steiner ist folgendes:

Kleidung: Zugtiefselbten, hellgrüne Oberhose, darunter weiß-braune Oberhose, auf der Haut ein sog. englisches feines weiß-rot gestreiftes Hemd, darüber braune Weste, schwarz-weiß gestreifter Arbeiter-Mittel braunes Jackett, runder weicher dunkelbrauner Filzhut, darin gedruckt: „Hutmanufakturfabrik-marke“, Gehfuß: mittelgroß, eingefallener Brustkorb, Xbeine, Bart: dunkel, beinahe schwarzer kurzer fruppiger Schnurrbart, Augen und Augenbrauen: dunkel, Haare: kurz gehalten und dunkel, Stirn: hoch mit starken Querfalten. Besondere Kennzeichen: Glabe bis auf die Kopfwurzel; über dem linken Ohr eine runde markförmige Narbe; eine ebensolche Narbe auf dem linken Schulterblatt; auf dem rechten Schulterblatt drei kleine runde Narben; am linken Unterarm 2 kleine runde Narben; an der rechten Rippenseite ein handflächengroßes helles Muttermal; an der Reisten Seite des rechten Oberarmes eine drei handflächengroße fingerbreite, in der Mitte zweifingerbreite Subonennarbe, von einem schlecht geheilten, bis auf die Knochen gehenden

Operationschnitt herrührend. Sprache: sild- bzw. mitteldeutscher ausgedrager Dialekt, außerdem schlechtes Englisch.

Der Bäcker Kaspar Nohr in Wilhelmshaven wird aufgefordert, sich zu Nr. 1053/01 der Amtsamtalttschaft Jever zu melden und seinen Geburtschein in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der hier eingelieferte Landstreicher auf den Namen Kaspar Nohr bestraft wird.

Die Organe des Polizei- und Sicherheitsdienftes werden ersucht, über Nohr alias Steiner zu Nr. 1053/01 Nachricht zu geben.

Jever, 1901 Dezember 22.  
Der Amtsamtalt:  
Bartels.

**Stetkbrief.**  
Gegen den Gelegenheitsarbeiter Friedrich Hillers, geb. 5. Dezember 1864 in Dooftel, ist vom Großherzoglichen Amtsgericht Jever wegen Bettelns Haftbefehl erlassen. Antrag: Verhaftung und Nachricht.

— Nr. 1018/01. —  
Jever, 1901 Dezember 19.  
Der Amtsamtalt: Bartels.

**Schulsache.**  
Sonabend den 28. d. M. nachmittags von 3 Uhr an werde ich in Albers Gasthause zu Neugarmstiel die Anlage zur Schlacht Neugarmstiel heben, und zwar 58% der Einkommensteuer und 0,03% der Grund- und Gebäudesteuer.  
Niergroden, 26. Januar 1901.  
F. Oden, Jurat.

**Zwangsversteigerung.**  
Montag den 30. Dezember 1901  
nachmittags 3 Uhr  
sollen bei der Wohnung des Landwirts  
Neuraber zu Moorhausen  
**1 schwarzes Stutzpferd,**  
**1 braunes Stutzpferd**  
**und 1 tiefdige Luene**  
gegen Barzahlung verkauft werden.  
Jever, 1901 Dezember 27.  
Weiland, Gerichtsvollzieher.

**Vermischte Anzeigen.**

Unterricht im  
**Maschinen schreiben**  
auf Maschine „Oliver“ erlernt  
Aug. Blatt, Oldenburg.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen  
Hausfrauen ist Politz's  
**Deutsche  
Moden-Zeitung.**  
Preis vierteljährlich nur 1 Mark.  
Bestehen aus 1. und 16. jedes Monats.  
Es behandeln durch alle Einrichtungen  
und Postanstalten.  
Alle Verträge per Postkarte gemäß dem  
Problemnummer auch ohne die  
Deutsche Moden-Zeitung in Lösung.



**1902.**  
**Gratulationskarten,**  
**Neujahrskarten,**  
**Aufsichtspostkarten**  
in neuer großer Auswahl bei  
**Carl Altona.**

**Badeanstalt M. Blunk.**  
Geöffnet von morg. 8 bis 9 Uhr abds.,  
an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

Wieder vorrätig:  
**Aus dem Burenkriege.**  
Von Herrn Oberlehrer Franz Gentel.  
Preis 1 Mark.  
Buchh. C. L. Mettaer & Söhne.

**Gratulations- und  
Witzkarten**  
in großer Auswahl.  
Hohentkirchen. Aug. Albers.

Von heute an täglich lebendfrische  
große Schellfische, lebende Karpfen  
und Schleie. P. Koeniger.

Hochf. Kieler Bückinge, Sprotten,  
geräuch. Lachs u. Aale. P. Koeniger.

Täglich frische  
**Buttermilch.**  
Jever. Frau Marcus Grünberg.  
Dachhorn. Gesucht auf Ostern oder  
Mai ein Gehrling.  
Johann Witting, Stellmacher.

Gesucht  
freundliche Unterwohnung für 1  
oder 2 Personen. Offerten mit  
Preisangabe unter 100 in der  
Expd. d. Bl. erbeten.

Habe große und kleine  
**Schweine**  
billig zu verkaufen.  
Jever. Fr. Gusemann.

Habe schöne Ferkel zu verkaufen.  
Lettenferalendeich. G. J. Keiner.

Zu verkaufen  
zwei schöne schwarzbunte Kuhfäher.  
Jever. Jul. Weinstein.

Zu verkaufen  
ein schönes Kuhfäher, reinfarbig.  
Jever. A. Lübben.

Zu verkaufen  
eine nahe am Kalben stehende Kuh.  
Schortens. Frümmer Hinrichs.

Zu verkaufen  
ca. 25 Pfd. schöne neue Gänsebaunen.  
Lain. J. Dohsen.

Verbrecher Nr. 4.

**B**ordeaux-, Rhein- u. Mosel-  
weine, Dessertweine, ital.  
Rotwein, Punsch-Extrakte,  
echten Jam.-Rum, Arrac,  
Cognac sowie sämtliche  
feinere und gewöhnliche  
Liköre und Spirituosen  
empfiehlt

**J. C. Horch.**

Extra große schwere reinwollene

**Pferdedecken**

empfiehlt billigt

**Moritz Moses.**

Für Zahnranke bin ich jeden Dienst-  
tag, Donnerstag und Sonnabend  
während des ganzen Tages in  
meiner Filiale in Jever, Wasser-  
portstraße, zu sprechen.

**F. Thoms.**

**Buchführung.**

Die Führung der Geschäftsbücher wie  
auch die Revision derselben übernimmt  
Aug. Watt.

Oldenburg, Roosstr. 18.

**Drucksachen**

aller Art  
werden rasch und sauber  
angefertigt.

Visiten- und \*\*\*  
Gratulationskarten,

Verlobungskarten

\*\*\* und -Briefe,

Hochzeiteinladungen

in unübertroffener Auswahl

bei billigster Preisstellung;

ebenso

Rechnungsformulare,

Converts und

Padetadressen mit

Firma,

Programme und Eintritts-

Karten für Vereine usw.

Briefpapier mit Firma,

Mitteilungen, Postkarten.

Buchdruckerei

C. L. Mettaer & Söhne.

**Schützenhof.**

Sonntag den 29. Dezember

**große Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein

**Fr. Küpker.**

**Gesangverein Frohsinn,**

Knyphausen.

Montag den 30. ds. Mts.

**Stiftungsfest**

mit nachfolgendem

**Ball.**

Anfang präz. 7 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**A. Willms, der Vorstand.**

**Bürgerverein Marienfel-Sande.**

Sonntag den 29. d. Mts. abends 6 Uhr

**Versammlung**

im Gasthause des Herrn Friedrichs, Bahn-  
hof Sande. Der Vorstand.

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einlade.

**Madebrüde. G. Harms Wwe.**



**Kriegerverein Jever.  
Weihnachtsfeier**

für Kinder der Kamraden u. Kinder  
verstorbenen Kameraden  
Sonntag den 29. Dezember nachmittags  
3 1/2 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog  
beim Kameraden Hunze

Musik, Gesang, Ansprache, Prinzessin  
Grete, Verteilung der Weihnachtskuten  
und Bescherung.

Die Kinder müssen Karten haben.  
Die Eltern und engere Familien-  
angehörige werden hierzu freun dlichtst ein-  
geladen. Eintritt frei.

Namens des Festausschusses:  
**H. Lampe.**



**Kriegerverein Cleverns.**

Sonntag den 29. ds. Mts.

abends 7 Uhr

**Versammlung**

beim Kameraden Jacobs.

**Kaisers Geburtstag** betreffend.

Der Vorstand.



**Berein für Ge-  
flügelzucht und  
Vogelschutz für  
Jever**

und Jeverland.

**General-Versammlung**

Sonnabend den 28. d. M. abends 8 1/2 Uhr  
im Hotel zum schwarzen Adler.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl 2.  
Wahl eines Delegierten. 3. Verschiedenes.  
D. B. Olmanns.

**Rüstringer Hof.**

Täglich

**großes Konzert**

ausgeführt von dem berühmten

**Damenorchester Hellas.**

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Es ladet freundlichst ein

Direktion **J. Kadille.**

**Aug. Siewert.**

**Sande.**

Zu Saale des Herrn Rohlf's.  
**Großes Kunst- und Figuren-Theater.**

**Der Verschwender.**

Aufspiel in 4 Akten.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

**Rohlf's und Geuzel.**

**Familien-Anzeigen.**

**Verlobungs-Anzeigen.**

Verlobte:

**Elise Rabenstein**

**Diedr. Osterkamp.**

Hohentkirchen, Neuenbe,

Weihnachten 1901.

Ihre Verlobung beehren sich  
anzugeben:  
**Annechen H. Buschmann**  
**Jann D. Groenewold.**  
Willen, Jever,  
Weihnachten 1901.

Verlobte:

**Meta Meier**

**Theodor Janßen.**

Jever, z. B. Neuenbe. Pant.

Ihre Verlobung beehren sich anzu-  
zeigen:

**Theda M. Ibben**  
**Johann E. Caspers.**

Bibbens b. Hohentkirchen, Burhase,  
z. B. Jever,  
Weihnachten 1901.

**Todes-Anzeigen.**

Werdum, den 26. Dezbr. 1901.

Heute Morgen gegen 3 Uhr verschied  
nach längerem Leiden sanft und ruhig im  
73. Lebensjahre mein Lieber und geliebter  
Mann und unser guter treusorgender  
Pfleger, der Kaufmann

**C. J. Schaaf,**

welchen herben Verlust auch namens der  
Verwandten tief betrübt zur Ange geb. bringe.  
Elise Schaaf geb. Höfner.  
Die Beerdigung findet Montag den  
30. d. M. nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem  
Friedhofe zu Werdum statt.

Am ersten Weihnachtstage nachmittags  
3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach  
langen schweren Leiden meine liebe Frau,  
meine treusorgende Mutter, Schwester und  
Schwiegerin

**Silke Catharine Friederike Gerriets**  
geb. Seeren,

in ihrem 64. Lebensjahre, welches mit  
der Bitte um stille Teilnahme tief trauernd  
zur Anzeige bringen

Hinrich Gerriets nebst Tochter

und Angehörigen.

Funnenfer-Alteideich, 25. Dezbr. 1901.  
Die Beerdigung findet Montag den  
30. Dezember nachmittags 3 Uhr auf dem  
Friedhofe in Hohentkirchen statt.

Gestern Morgen entschlief sanft und  
ruhig nach langen mit Gebuld ertragenen  
Leiden meine innigst geliebte Frau und  
meine unvergeßliche treusorgende Mutter

**Anna Friederike geb. Giben**

in ihrem 54. Lebensjahre, welches hier-  
mit allen Verwandten und Bekannten mit  
tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

die trauernden Hinterbliebenen  
**Johann Folkers Renemann**  
und Sohn

Defringfelde, den 27. Dezember 1901.  
Die Beerdigung findet Montag den  
30. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem  
Friedhofe zu Schortens statt.

Teilnehmenden die Anzeige, daß unsere  
liebe Mutter und Großmutter

**L. H. G. Meyer**

am 25. d. M. in ihrem fast vollendeten  
87. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den  
30. d. M. nachmitt. 3 Uhr statt.  
Jever, 1901 Dezember 26.

**Theodor Meyer**

nebst Frau und Kindern.

Am 24. Dezember abends 6 1/2 Uhr  
verschied nach längerem Kränkeln mein  
Mann und unser Vater, der Arbeiter

**Heinrich Brahm's,**

im Alter von 45 Jahren 2 Monaten,  
welches betrübt zur Anzeige bringe

Frau Brahm's Wwe.

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montagnachmit-  
tag 3 Uhr zu Warden statt.  
Kranzspenden waren nicht im Sinne  
des Verstorbenen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem Kränkeln verschied gestern  
Abend 8 1/2 Uhr unsere liebe unvergeßliche  
Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**die Witwe des weil. J. M. Gills,**

**Marie Christine geb. Niemiets,**

im Alter von reichlich 76 Jahren, was  
wir allen Verwandten und Bekannten  
hiermit zur Anzeige bringen.

**Joh. Gills und Frau**

nebst Angehörigen.

Nahrdum, den 24. Dezember 1901.  
Die Beerdigung findet Sonnabend den  
28. Dezember nachmittags 2 Uhr auf dem  
Friedhofe in Jever statt. Abfahrt vom  
Sterbehause aus nachmittags 1 Uhr.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfsseite oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 301.

Sonnabend den 28. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bestellungen

auf das

### Jeverische Wochenblatt

für das

1. Quartal 1902

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern, sowie für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

### Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronyn.

(Fortsetzung.)

Da kamen plötzlich Schritte näher — vermutlich ein Holzschläger, der an die Arbeit ging. Reiner öffnete die schweren Augenlider garnicht. Da blieb der rasch Daherkommende dicht vor ihm stehen und sagte mit vor Erträufung bebender Stimme:

„Ja, bist Du es denn wirklich, den ich in solchem Zustande sehe? Das ist doch wahrhaftig eine Schande und ein Jammer! Wenn ich noch denke, wie sich meine herzensgute, seltsame Frau Deiner so mütterlich angenommen und gemeint hat, wie würden einen tüchtigen, ordentlichen Menschen aus Dir machen! O psui, psui! Der Ekel könnte einen packen, wenn Wohlthaten derartig verschwendet sind!“

„Herr Oberförster, Sie haben ja Recht!“ lallte Just, „aber —“

„So ehrt Du das Andenken einer gütigen, liebevollen Frau, die Dich aus dem Elend gezogen hat? So, ja, da suche einer nur Dankbarkeit und Ehrgefühl bei Leuten Eures Schlages.“

„Herr von Werther — undankbar und schlecht bin ich nicht. Ich denke an die Frau Baronin wie an eine Heilige.“

„Das beweist Dein ganzes Verhalten aber durchaus nicht.“

„Freilich, heute muß ich mich schämen — bitter schämen — aber doch, Herr Oberförster — mich hat ja mein Elend so weit getrieben.“

„Also kam es doch so, wie ich es Dir vorher sagte? Aber Du wolltest ja nicht hören, Du wolltest von dem Mädchen nicht lassen! Jetzt kommt die Neue freilich zu spät.“

„Ich bereue es auch heute noch nicht, daß ich die Gertrud geheiratet habe, Herr Baron. Und wenn ich noch zehntausendmal elender werden sollt — an dem Weib hängt nun mal mein ganzes Herz.“

„Ja, dann ist Dir natürlich nicht zu helfen.“

„Nein — ich glaub's selbst — zu helfen ist mir nimmer.“

„Desto schlimmer für Dich. Aber — was machst Du denn so früh schon mit der Bäckin im Wald?“

„Die? Ach ja — die wollte ich gestern verkaufen.“

„So? Und warum hast Du sie nicht verkauft?“

„Weil mir keiner genug dafür geboten hat.“

„Ah, das ist was anders. Nun, ich bezahle Dir ihren vollen Wert. Daß ich Dich nicht übervorteilen will, wirst Du wohl glauben.“

„O ja, Herr Oberförster — aber — —“

„Was aber?“

„Gestern — nach e'nem heftigen Streit mit der Trude hätte ich die Klinte hingegeben — jetzt —“

„Nun?“

„Jetzt kann ich mich nicht mehr dazu entschließen.“

„Warum?“

„Ja — ich war doch zöger mit Weib und Seele! Wenn ich jetzt das Gewehr anseh' — dann erinnere ich

mich an die schöne Zeit. Gar mancher mag sich von seinem Hund nicht trennen — mir ist nun einmal die Bäckin ans Herz gewachsen. Herr Oberförster, ich kann sie nicht los schlagen und wär's für den letzten Bissen Brot.“

„Thu, was Du willst, aber ich rate Dir, nimm Dich in Acht! Du bist auf abschüssigem Wege, und da kann man leicht mal stürzen. Beherzige diese letzte Warnung! Schonen kann und werde ich Dich ebenso wenig, wie jeden andern. Deine Hoheit vertraut mir und ich tenne meine Pflicht!“

Die hohe Gestalt des alten Waidmanns verschwand zwischen den Tannen.

Reiner starrte ihm nach und wankte dann dem Dorfe zu.

### 13. Kapitel.

Herbert vermochte der Verlockung des Spiels nicht mehr zu widerstehen. Er ließ sich überhaupt von seinen Freunden zu sehr in den Wirbel des Lebens hineinreißen und kam bald wieder in die Lage bei Dreuer borgen zu müssen, der ihm auch Geld bereitwillig vorstieß, aber immer höhere Prozente nahm, so daß der junge Werther bald in die bitterste Verlegenheit geriet. Jedemal, wenn er angebeudelt wurde, spielte ein eigentümlich schadenfrohes Lächeln um die Lippen des Wucherers, machte aber sofort einem freundlichen und unterwürfigen Ausdruck Platz, sobald der Referendar eintrat.

Die Osterferien brachte Herbert in der Oberförsterei zu. Der Verkehr zwischen dieser und dem Rittergut Steinbach war ein sehr reger geworden. Die alten Herren spielten allabendlich ihre Partie Schach, während die jungen Leute plauderten, musizierten oder im Freien das herrliche Wetter genossen.

Margot gab sich mehrfach rechtliche Mühe, sich Konstanze zu nähern. Sie war stets geduldig und nachsichtig den Launen des tränklichen Mädchens gegenüber, hatte oft eine kleine Ueberwachung in Bereitschaft, erntete aber dafür nur kalte Zurückweisung, bis sie endlich eines Tages seufzend zu Regina sagte:

„Ich fürchte, es ist unmöglich, das Herz Deiner Kouzine zu gewinnen.“

„Sie ist eben so verschlossen und stets in gereizter Stimmung, wie es ihr armer Vater gewesen sein soll,“ erwiderte das junge Mädchen. „Ich glaube — und Papa sagte das auch schon — die Tante thut nicht gut, Konstanze allmonatlich zu dem unglücklichen, geisteskranken Mann zu schicken. Aber siehst Du, das hängt auch wieder mit Tante Melittas Ansichten zusammen. Sie hat selbst, dem Beflagenswerten, der mit ihr im beständigen Unfrieden lebte, von Zeit zu Zeit sein einziges Kind zu senden. Nun betrachtet sie sich als an ihr Versprechen gebunden. Ich finde, daß Konstanze immer verdüsteter von dort zurückkehrt. Weißt Du, es muß auch einen fürchterlichen Eindruck machen, diesen stetig zunehmenden geistigen Verfall zu beobachten. Der Onkel lenkt seine Tochter garnicht mehr, steht sie kommen, ohne sich zu freuen und bleibt teilnahmslos, wenn sie wieder geht. Es thut mir jedesmal in der Seele weh, wenn Konstanze zu ihm fährt und stets von neuem traurige, qualende Erinnerungen nach Hause schleppt, von deren Einwirkung sie sich tagelang nicht frei zu machen vermag.“

„Deshalb sollte man ihr recht viel Erheiterung bieten.“

„Wir alle bemühen uns ja rechtlich, es zu thun. Aber wie Du siehst, bleibt sie jedem Entgegenkommen unzugänglich. Wenn man nicht geradezu aufdringlich erscheinen will, muß man zurückhaltend gegen sie sein.“

„Allerdings, das habe ich auch schon gedacht,“ erwiderte Margot, ihre mitgebrachten Blumen schüchtern betrachtend. „Ich habe die Weilchen hier in unserem Garten gepflückt. Ob sie ihr Freude machen werden?“

„Wer weiß?“

„Ich werfe sie ihr heimlich ins Zimmer. Das Fenster ist ja geöffnet. Soll ich?“

„Ja gewiß!“

Margot führte diesen Vorsatz aus und versteckte sich dann schnell hinter einen blühenden Strauch.

Sie sah, wie Fräulein von Felsing, das duftende

Büchsgeschoß in der Hand, sich tief über die Blüftung neigte und eifrig umherpähte. Erst als sie wieder verschwunden war, schlich das junge Mädchen, leise sichernd wie ein Kind, dem ein mutwilliger Streich gelungen ist, hinter dem Gebüsch hervor und gestellte sich Herbert, Horst und Regina zu.

(Fortsetzung folgt.)

### Jugendheim in Jever.

Öffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 28. Dezember nachm. 5 Uhr.

### Fröhliche Weihnacht!

#### 1. Aus der heiligen Geschichte.

Nach Meisterwerken von Hofmann, Blochhorst und Murillo.

##### a. Ehre sei Gott in der Höhe!

1. Der himmlische Weihnachtsbaum. 2. Die Verkündigung durch den Engel. 3. Die Hirten auf dem Felde. 4. Das Kind in der Krippe. 5. Himmliche Musik. 6. Die Weisen aus dem Morgenlande. 7. Die Flucht nach Ägypten. 8. Die Wacht der Engel. 9. Der Jesusknabe und das Lamm. 10. Die beiden Freunde am Brunnen. 11. Jesus auf dem Zimmerplatze des Vaters. 12. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. (Hofmann.)

##### b. Friede auf Erden!

1. Die Weihnachtsglocken. 2. Der anklopfende Christus. 3. Jesus unser Gali. 4. Jesus unser Lehrer. 5. Der Freund der Kinder. 6. Unser Ketter in der Not. 7. Der gute Hirt. 8. Das Kindes Schützengel. 9. Die Gabe des Himmels. 10. Weihnachten im Walde. 11. Weihnachten im Hochgebirge. 12. Das Fest des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung.

#### 2. Aus unsern Märchenbüchern.

##### 1. Abteilung.

1. Am Weihnachtsabend. 2. Nottappchen und die Mutter. 3. Nottappchen und der Wolf. 4. Die Blumen im Walde. 5. Am Bett der Großmutter. 6. Dornröschen in der Wiege. 7. Die alte Frau mit der Spindel. 8. Die Schläfer in der Küche. 9. Der schlafende Postkötter. 10. Der junge Prinz. 11. Dornröschen wird gerettet. 12. Schneewittchen und der Jäger. 13. Im Walde. 14. Bei den sieben Zwergen. 15. Der giftige Apfel. 16. Die Zuerge auf der Wacht. 17. Schneewittchen und der Königsohn.

##### 2. Abteilung.

1. Die alte Weib und die jungen Weiblein. 2. Der Wolf beim Kaufmann. 3. Der Wolf beim Bäcker. 4. Beim Müller. 5. Die gelungene List. 6. Der Tanz um den Brunnen. 7. Hänsel und Gretel. 8. Aus dem Walde zurück. 9. Tief in der Wildnis. 10. Die Heze und das Kausperhäuschen. 11. Die Heze im Wackofen. 12. Die glückliche Heimkehr.

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Der Vortrag wird Sonntag den 29. Dezbr., nachm. 5 Uhr, wiederholt. Eintrittsgeld wie am Sonnabend.

### Vermischtes.

\* Paris, 21. Dez. Die Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften wählte Prof. Garnac-Berlin zum korrespondierenden Mitgliede.

\* Newyork, 20. Dez. Die Electrical Review veröffentlicht ein Telegramm von Marconi, das berichtet, daß die Signale von England genau, wie geschickt, angekommen seien und jeder Irrtum ausgeschlossen sei. (Zfr. Ztg.)

\* Die finanziellen Schwierigkeiten der kürzlich beendeten panamerikanischen Ausstellung in Buffalo sind so große, daß das Direktorium nicht einmal im stande ist, den Ausstellern die ihnen zuerkannten Diplome anfertigen zu lassen. Ungefähr 10 000 Diplome sollten

zur Verteilung gelangen, von denen eine Gattung 33, die andere sogar nur 25 Cents beansprucht, aber die immerhin 3000 Dollars betragenden Gesamtlosten für den Buchdrucker sind mit dem fehlenden weit größeren Kapital nicht vorhanden, und es fehlt an jeder Möglichkeit, sie aufzubringen! Die Direktion hat jetzt einen Appell an die Regierung des Staates Newyork gerichtet und hofft, daß durch sie Abhilfe geschafft werden wird. Schlägt aber dieses Gesuch fehl, so tritt der schier ungläubliche Zustand ein, daß die Empfänger von Auszeichnungen auf einer großen Ausstellung nicht einmal ihre Diplome erhalten, gar nicht zu reden von den Medaillen selbst, die wohl die meisten gern selbst bezöhlen würden, wenn sie nur die dazu gehörigen Diplome besäßen.

\* **Ein Lied von Dewet**, gebichtet von J. Trojan, komponiert von G. Humpferd, wird zum Besten der Buren durch die Firma Max Brockhaus in Leipzig soeben in den Handel gebracht. Preis 1 Mk. Die erste Strophe lautet: „Wer ist's, der für sein Vaterland gekämpft auf blut'gem Feld, er, dessen Name wird genannt rings auf der weiten Welt? Der Ehren sich und Ruhm gewann? Christian Dewet — so heißt der Mann, Dewet, der Buren Held“ u. c.

\* An das Reichshandbureau, das sich im allgemeinen selten mit dichterischen Angelegenheiten zu befassen hat, ist dieser Tage folgende poetische Epistel gerichtet worden:

Unbekannter Weise wend'  
Ich an Sie mich mit der Bitte,  
Wenn es der Geschäftsgang litte,  
Mir zu schicken drei ganz reine  
Neue 20-Reichsmarkscheine,  
Ohne Falten, ohne Knick,  
Ungebraucht noch jedes Stück.  
Hoffend, daß hierzu bereit  
Ihre Lebenswürdigkeit,  
Sende ich mit gleicher Fuhr'  
60 Mark nebst Frankatur.  
Möchten wissen Sie den Grund,  
Geh' ich Ihnen diesen Hund.  
Stets an jedem Weihnachtsfeste  
Schen' ich meiner Frau das Beste,  
Und das ist auf dieser Welt  
Ja nun einmal doch das Geld.  
Nun fiel grade dieses Mal  
Auf drei Scheine meine Wahl,  
Doch es ist mir sehr entgegen,  
Auf den Weihnachtsfestlich zu legen

Solche, die durch den Verlehr  
Mitg' genommen gar zu sehr,  
Die geküßt etwa, zerknittert,  
Und im Lauf der Zeit verwittert,  
Die, mag sein auch was es sei,  
Alles andre, nur nicht neu.

Proprietät ziert jede Frau,  
Meine nimm' drin sehr genau,  
Und bedenkl'ich würd' sie lachen,  
Wenn zu neuen Weihnachtsachen  
Ich noch, harmlos, außerdem  
Ihr mit alten Scheinen küm'  
Und die Harmonie allein  
Selbst nicht achtete zum Schein.

Da die Bitte außer Norm,  
Fügt' ich sie in diese Form,  
Gleichsam wie wenn ich im Frod  
Trüg' sie vor mit chapeau claue,  
Denn wie dies mit Fleiß gebügelt,  
Hab' auch ich gefeilt, gezügelt,  
Daß bei dieser fehl' kein Glanz,  
Audiens hier auf Distanz.

Herzlichst sprech' ich im voraus  
Ihnen meinen Dank jetzt aus,  
Daß Sie meiner Bitt' Erfüller  
Ihr ergebenster  
Karl Müller.

Diesem Antrag ist durch Uebereinstimmung dreier maßloser Reichsbankkassenheine zu je 20 Mk. entsprochen worden mit den Worten:

Drei Kassenscheine, ganz und rein,  
Sie sollen Euch gewährt sein.  
Doch sind sie der Bestimmung treu,  
So bleiben sie nicht lange neu.

\* **Vorstudium.** Erster Gauner: „Wat schneidest Du denn vor entlegliche Feinmassen vorn'n Spiegel?“ Zweiter Gauner: „Ach, ich habe ne kleine Schwimbelei vor und da äbe ich mir in ehrliche Festsichter!“

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 29. Dezember:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderlehre.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Sylvestereabend:

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage.

Beichte und Abendmahl.

**Baptisten-Kapelle.**  
Sonntag den 29. Dezember:  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
11—12 Uhr Sonntagsschule.  
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

## Die Großmutter der Armut

Ist die Trägheit, so drückte sich zureichend ein in berühmter Mann aus. Die Trägheit führt und führt, wenn sie nicht energisch bekämpft wird, den Ruin zahlreicher Existenzen herbei. Trägheit im Beruf bringt den Menschen schließlich um Hab und Gut, Trägheit in der Pflege seiner Gesundheit hängt ihn in ein frühes Grab. Viele Krankheiten, die in ihren Anfangsstadien als harmlos erscheinen, entpuppen sich bei sorgloser Behandlung später als ernste Uebel. So pflegt es auch häufig bei der Lungenschwindsucht der Fall zu sein, deren Ausbruch meistens auf vorübergehende Krankheiten der Atmungsorgane zurückzuführen ist. Durch Auströhen (Bronchialkatarrh, Lungenentzündung, Asthma, Brustfellentzündungen, Lungenkatarrh, Blutspucken, Atemnot, Keuchhusten, hartnäckigen Husten und Heiserkeit werden die Schleimhäute dieser Körperteile für die Aufnahme der Tuberkelbazillen ganz besonders empfänglich gemacht und es ist daher sozusagen Pflicht eines jeden, von diesen Leiden Befallenen, sofort Vorbeugungsmaßnahmen zu treffen. Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. S. macht nun in einer Broschüre, die gratis und franko versandt wird, Mitteilung von der wunderbaren Wirkung eines Mittels gegen all diese Erkrankungen. Es ist der russische Knötchen-Brusttee, dessen Heilkraft bisher alle andern gegen derartige Krankheiten empfohlenen Mittel in den Schatten stellte. Kein Leidender möge verkümmern, diese instructive Schrift zu lesen.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann die Knötchen-Brusttee in Paketen à 1 Mark. Jedes Paket trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie Weidemanns russischer Knötchen-Brusttee patentamtlich geschützt worden, so daß sich jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Paket ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemannsche Broschüre teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihnen an, etlich russischen Knötchen in den Handel bringen wollen.

### Vermischte Anzeigen.

## Große Holz-Auktion zu Schooft.

Herr Landwirt Heide Keiken dabeilbst läßt  
**Donnerstag d. 2. Jan. 1902**  
**mittags 12 Uhr aufgd.**  
in seinem Busche an der Chauffee öffentlich mit halbjähriger Zahlungsfrist verfeigern:

**200 gefällte starke Eichenstämme,**  
bis zu 80 cm Durchmesser,  
**150 Hausen Damm-, Draht- und Rischelpfähle,**  
**100 Hausen Brennholz.**

Kaufliebhaber werden eingeladen und gebeten, sich pünktlich in der Wirtschaft des Herrn Heide Keiken zu Schooft versammeln zu wollen.  
**Feuer. W. Israel.**

**10 000 Mark**  
auf absolut sichere Hypothek zum 1. Jan. 1902 anzuleihen gesucht.  
Mandatar G. Schwitter's,  
Bant.

**Zu verpachten**  
auf Mai 1. J. eine Wohnung mit etwas Gartengrund.  
Warden. **Ulrich Janßen.**

**Zu vermieten**  
eine kleine Wohnung mit 100 Ruthen Gartengrund auf nächsten Mai.  
Moorwarfergast. **Christoffer Hajen.**

**Zu verkaufen**  
ein junge im April kalbende Kuh.  
Pütthausen b. Sengwarden.  
**S. Aabenstein.**

Der Proprietär F. M. Junken zu Wilhelmshaven wünscht seine zu Oldorf an der Chauffee belegene

## Besitzung,

bestehend aus einem Hause mit schönem Obst- und Gemüsearten sowie einer Schafweide, zum Antritt auf den 1. Mai 1902 durch mich unter der Hand zu verkaufen

Termin zum Unterhandeln wird angelegt auf  
**Sonabend den 4. Jan. l. J.**  
**nachmittags 3 Uhr**

in A. Edens Wirtschaft zu Oldorf.  
Die Hälfte des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen in dem Immobile stehen bleiben

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll die Stelle auf 1 Jahr zum Antritt auf 1. Mai n. J. verpachtet werden.

Hohenkirchen, 1901 Dezember 22.  
**G. M. Harms, Rechtslfr.**

Dritter und letzter Termin zum Verkauf der der hiesigen Kirchengemeinde gehörigen

## alten Pastorei

nebst Garten habe ich angelegt auf  
**Montag den 30. d. Mts.**  
**nachm. 5 Uhr**

im Rascheschen Gasthofe zum goldenen Adler hieselbst.  
Die Grundstücke kommen im ganzen und geteilt in passenden Baupläzen zum Aufsch.

Das Hauptgebäude mit Hausgarten eignet sich vorzüglich für einen Landmann, der nahe der Stadt ruhig wohnen will.  
Kaufliebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß auf das Höchstgebot in diesem Termine der Zuschlag in Aussicht steht.

Heppens, 1901 Dezember 18.  
**G. P. Harms, Aukt.**

Herr Hausmann M. Gerdes zu Biefels läßt

**Freitag den 3. Januar**  
**nachmittags 2 Uhr beginnend**  
bei seinem Hause an der Chauffee öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

**ca. 50 Eichen,**  
darunter 1 besonders stark,  
**20 Pappeln,**  
**20 Weidenbäume,**  
darunter 1 sehr stark,  
**einige Buchen,**  
sowie  
**verschiedene Hausen Brennholz.**

Käufer werden eingeladen und wollen sich zur gedachten Zeit in G. Gerdes Wirtschaft versammeln.

Warden. **J. Müller,**  
Auktionator.

## Holzverkauf.

Im Gehölze zu Kloster Destringsfelde sollen Ende Januar l. J.

**ca. 250 Fuder Tannen,**  
**vorzügl. Nuz- u. Rischelholz,**  
**auch einige Fuder Buchen u. Eichen, sowie Brennholz**  
öffentlich verkauft werden.

Feuer. **M. U. Minssen.**

Ich habe noch eine Wohnung mit Gartengrund auf Mai zu vermieten.  
**B. Egidius, Schlachtbleiche.**

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Strubbe zu Bant sollen

**Montag den 30. ds. Mts.**  
**nachmittags 2 Uhr anfangend**  
im Saale des Gastwirts **Herzberg zu Bant:**

die sämtlichen Einrichtungs-Gegenstände, namentlich die komplette Badeneinrichtung mit Tischen, Nealen und Fenstervorhängen, 1 Balkenwaage, 1 Dezimalwaage, Gewichte, 1 fast neuer Stochofen 1 Schaafkasten, leere Trommeln, Vorkellerrännen, 1 Trittleiter, 1 Handwagen usw.;

ferner: 2 Kisten Thee à 83 Pfd., 3 Kisten Mandis à 40 Pfd., 2 Kisten Rosinen à 34 Pfd., 1 Faß mit Salzkräutern, 1 Faß mit Gählg., 1 Faß mit Syrup, 1 Faß mit Thran, 1 Eimer Honig, 1 Faß mit Brennöl, Gelatine, stantabad, Vanille, Pergamentpapier, Tuten, leere Fässer, Kisten und Körbe, gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende 1901 Dezember 24.  
**H. Gerdes, Aukt.**

Herr G. Jürgens hat die

## Landstelle

in seinem Busche bei Feder zu Mai 1. J. zu verpachten, desgleichen

**mehrere Aecker und Gärten**  
am Philosophenwege, an der Schlosserstraße, an der Wittmunder und Carolinenfelder Bahn und im Stabmoor hieselbst.  
**Feuer. Aukt. G. A. Meyer.**

**Zu kaufen gesucht**  
einige Fuder Streuroh. Das Roh wird abgeholt. Offert. mit Preisangabe erbeten.  
**Feuer. Freese,**  
Hof von Oldenburg.

Meinen einst. angeforderten u. prämi. Eber  
**Bernhard**  
empfehle.  
**Wieseler Mühle. Doribusch.**

# Habt Acht!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Bläschen, Rote des Gesichts, Pusteln, Gesichtspiel etc. ist **Carbol-Thierschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dröbden, Schutzmarke Siedepferd, a St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke.

Nach wie vor seit 1880: Milde und fast nikotinfrei. Ein 10 Pfd.-Beutel ffo 8 Mk. **Labal. B. Becker in Seesen a. S.**

## Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden **Raisers**

### Brust-Caramellen.

**2740** not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung**. Dafür Angebotenes wette zurück! P. Act 25 Pfg.

Niederlage bei:

- Gilers, Drogerie in Jever,
- Th. Böhning in Teitens,
- J. S. Rohls in Sande,
- Aug. Albers in Hohenkirchen,
- J. S. Bnema in Waddewarden.

Empfehle

nasse u. trockene Rinderdärme, sowie prima Schlünde.

Jever. J. S. Oberfröhn.

Es weiß, wer wirklich sparsam ist, daß die beste Ware die billigste ist!

Dasjenige **Viehwaschpulver**, welches die Probe der Zeit rühmlichst bestanden — fabriziert seit 1836 — ist und bleibt das altbewährte **Angeler** oder

### „Satruper“.

(Man forscht all genau Schutzmarke!) In allen Apotheken zu haben, u. a. in Jever, Wittmund, Fedderwarden, Carolinensiel, Neustadt-gödens, Hooftiel, Neuende.

## Ratten,

Mäuse und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher **Freybergs** (Delitzsch)

### Delicia-Rattenkuchen,

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Man verlange stets **Freybergs Delicia-Rattenkuchen**. Vorrätig in Dof. zu 0,50 und 1,00 Mk. in den **Apotheken**.

Strenge reelle und billige Besondere! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten bester u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, weiße Gänsefedern 1,00; 1,50; 2,00; 2,50; 3,00; 3,50; 4,00; 4,50; 5,00; 5,50; 6,00; 6,50; 7,00; 7,50; 8,00; 8,50; 9,00; 9,50; 10,00. Gänsefedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten bester u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, weiße Gänsefedern 1,00; 1,50; 2,00; 2,50; 3,00; 3,50; 4,00; 4,50; 5,00; 5,50; 6,00; 6,50; 7,00; 7,50; 8,00; 8,50; 9,00; 9,50; 10,00. Gänsefedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten bester u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, weiße Gänsefedern 1,00; 1,50; 2,00; 2,50; 3,00; 3,50; 4,00; 4,50; 5,00; 5,50; 6,00; 6,50; 7,00; 7,50; 8,00; 8,50; 9,00; 9,50; 10,00.

**Pecher & Co.** in Horford No. 30 in Wehr. Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bestellungen, unentgeltlich und kostenlos! Ausgabe des Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

**Für 10 Mark sind**

**278,000** bare Mark

(1) Mk. 5.— zu gewinnen mit

1 **Otom. Staat-Gesell.-Los** in ganz Deutschl. genehmigt.

Ziehung 2. Januar u. 3. Gewinmliste nach jeder Ziehung.

Umgeh. Aufträge befördert **Fr. Th. Barth, Ann.-Exp., Frankfurt a. M. (Nr. 207.)**



## Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

**Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**



ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

## Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend.

Überall käuflich! Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

### Gesucht

auf 1. Mai 1902 ein alt anständ. akkurates Mädchen oder Witwe ohne Kinder z. all. Führung d. H. Haus. e. alt. alleinst. Herrn — Proprietär in lebh. Dorfe a. d. Eisenbahn nahe bei Jever. Gute Zeugnisse w. verlangt. Näheres durch Proprietär Argen in Jever.

### Gesucht

auf Mai ein zuverlässiger Großknecht. Bektrun. Gerken. Auf Ostern oder Mai ein Bekehrling. Inhauserfiel. J. A. Harms, Zimmermstr.

### Gesucht

zu Ostern oder Mai ein Bekehrling. Waddewarden. J. Diken, Zimmermeister.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei, auf sofort ein kleiner Knecht **H. Müller**, Seestemünde, Kirchenstr. 27. Zu Ostern oder Mai sucht einen Bekehrling **Jever**. **W. Siebels**, Kupferschmiedemstr. u. Klempner.

Gesucht ein gut empfohlenes Dienstmädchen, welches auch waschen kann. **Frau B. Scharf**, Wilhelmshaven, Viktoriastraße.

Gesucht auf Mai u. J. ein zuverlässiges Mädchen von 18 bis 20 Jahren für Küche und Haus. Mühlenstr. **J. F. Jaufen**.

Zu verkaufen 2 schöne Bullkälber. **Jever** **Marcus Grünberg**.

Weihnachts-Postkarten, sowie zu **Neujahr 1902** empfehle eine große Auswahl in **Gliedwunschkarten**. **Andr. Fllg.**

Aufträge auf **Gliedwunschkarten** und **Büstenkarten** zum Jahreswechsel nehme ich bis zum 30. d. M. entgegen. **Carl Altona.**

## THEE

in den vorzüglichsten beliebtesten Mischungen von **Onno Behrends** in Norden, p. Pfd. von 1,60 bis 3 Mk., empfehlen in Originalpackungen:

- |              |                  |
|--------------|------------------|
| Funnens.     | G. Mohrman.      |
| Horumerfiel. | H. Behrens.      |
| Hooftiel.    | H. F. Renken.    |
| Neuentrug.   | G. H. Jacobs.    |
| Ostern.      | F. H. Flügel.    |
| Förrien.     | Adalbert Gerken. |
| Sande.       | J. S. Rohls.     |

## Verlangen Sie

allwöchentlich die neueste Nummer der **Münchener „Jugend“**

vornehmfte farbige illustrierte Wochenchrift für **Kunst und Leben** (Belletristik, Essays, Lyrik, Humor, Karikatur, Satire).

Preis pro Quartal (13 Nummern) 3,30 Mk., Preis der einzelnen Nummer 30 Pfg.

Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen, namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter, eignen sich auch vorzüglich als Zimmer schmuck.

(„Jugendstil.“) Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffentlichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafes, Konditoreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften und an sämtlich. Bahnhöfen zu kaufen.



**Blauemmus** Pfd. 25 Pfg., **eingemachte Vidbeeren** Pfd. 30 Pfg., **do. Kronsbeeren** Pfd. 40 Pfg. **J. S. Cassens.**

Personen u. Geschäfte, welche sich mit dem Verkauf von **Lotterie-Losen**

bereits befaßen oder noch befaßen wollen, werden behufs Mitteilung wichtiger und einträglicher Informationen um ihre Adresse gebeten unter **F. 2 M. 4176** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.**

**Farin, hell und dunkel.** **J. S. Cassens.**

**Hausfrauen Jevers, prüfet Vormbaum's Waschpulver „Eureka“.** **Eureka** ist und bleibt die Krone aller Waschmittel! **Überall erhältlich.** **Alleiniger Fabrikant: Johs. Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.**

Engros-Verkauf durch fast sämtlich Grossisten einschl. Branchen. General-Vertreter für Jever und Umgegend: **R. Scipio in Bremen.**

Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzüglich  $\frac{1}{2}\%$ , mindestens  $2\frac{1}{2}\%$ , höchstens  $4\%$ , gegenwärtig also  $3\frac{1}{2}\%$ , auf feste Termine nach Uebereinkunft, je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

**Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.**



Mitteilungen

aus dem

**Plattdütschen Klenner**

nebst

einer Zugabe in gleicher Mundart

von

**Lh. Dirks.**

Wir sind mit Herausgabe dieses Werkes den sowohl direkt wie durch die Presse wiederholt an uns herangetretenen, auf eine Neu-Auflage des „Plattdütschen Klenners“ hingzielenden Anregungen nachgekommen.

Bekanntlich erregten die von 1866—1871 erschienenen sechs Jahrgänge des „Plattdütschen Klenners“ bei allen Verehrern des Plattdeutschen berechtigtes Aufsehen. Der Ruf des „Plattdütschen Klenners“ ging damals weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus. Für die Neu-Auflage ist aus dem „Plattdütschen Klenner“ der beste Teil der gemüth- und humorvollen Erzählungen, Gedichte und lustigen Schmurren gesammelt und mit einigen anderen gleichfalls vor langen Jahren verfassten Stücken zu einem stattlichen Bande von 340 Seiten vereinigt. Der Verfasser, der hochbetagte, jetzt in Oldenburg lebende Lehrer a. D. Lh. Dirks beherrscht wie kaum ein zweiter das Plattdeutsche. Die Kritik bezeichnete feinerzeit die Sprache des „Plattdütschen Klenners“ als an Reinheit und Wohlklang dem Plattdeutschen Fritz Reuters weitaus überlegen.

Von den früheren Rezensionen wollen wir nur diejenige eines gewiß kompetenten Beurtheilers mittheilen.

Klaus Groth schrieb 1867 über den „Plattdütschen Klenner“ (Iheboer Nachrichten, 141): „Der Verfasser ist ein Meister im Erzählen wie nur Hebel in feiner Art. Die beiden rührenden Geschichten „Orientje Stellen“ und „De nullaten Haidlund“, mehrere der Schelmstücken, dem plattdeutschen Volke so eigen, zeichnen zugleich Land und Leute mit einer Wahrheit und Lebhaftigkeit, daß einst ein Historiker mit wahrer Genugthuung nach diesen Kalendern langen wird, wenn er sich vergegenwärtigen will, wie es einst bei uns jenseit der Elbe ausgesehen hat.“

Der Preis des elegant ausgestatteten Werkes mit Bildnis des Verfassers nach Zeichnung von Bernhard Winter beträgt brochirt 3 Mk., gebunden 4 Mk.

**C. L. Mettcker & Söhne in Jever.**

**Verkauf sämtlicher Kolonialwaren in frischer Qualität zu billigsten Preisen.**  
Jever, Bahnhofstraße.  
**J. C. Ahlrichs.**  
Täglich frische Buttermilch.  
Bei der Molkerei. Friedrich Andree.

**Zu verkaufen**  
auf gleich oder später 5 neue Hobelbänke billigst. Auch einzeln abzugeben.  
Zu erfragen bei Fr. Frerichs, Amstr., Heppens, Peterstr. Nr. 10.

**Zu verkaufen**  
eine fette Kuh und ein tragendes 3 Jahre altes Beest, im Januar fallend.  
Wiarbergroden. Fr. Dirks.

**Bestes Weizenmehl** 24 Pfd. 3 Mk.  
**Gutes Weizenmehl** 30 Pfd. 3 Mk.  
empfehlen **J. S. Cassens.**

**Chic!!**

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Radebeuler Milchemilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Stiefenpferd, à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apothek.

**THEE**

in ganz besonders schöner, kräftiger Qualität v. Dnno Behrends, Norden, p. Pfd. von 1,60 bis 3 Mark, empfiehlt

**Reinhd. Pücht Wwe.**

**Bestes Putzextrakt**

1 gr. Dose 6 Pfg. **J. S. Cassens.**

**Kalender pro 1902.**

Daheim-Kalender 1,50 Mk.  
Gesellschaftler 0,50 „  
Schmidt's Abreißkalender 0,50 „

Jederlicher Tafelkalender Stück 25 Pfg. Ddb. 2 Mk.

Kleiner Jeverlicher Kalender Stk. 10 Pfg. Ddb. 80 Pfg.

Historien-Kalender Stück 20 Pfg., Ddb. 1,60 Mk.

**C. L. Mettcker & Söhne.**

**Mein Möbel- u. Sarglager**

halte zu niedrigen Preisen empfohlen. **Sedan. J. Wehen.**

**Zu verkaufen**  
eine hochtragende zweifelhafte Kuh oder gegen eine fahre Kuh zu vertauschen.  
Hohenkirchen. B. Olmanns.

**Am 31. Dezember**  
unabänderlich  
**Ziehung der X.**

**GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE**

mit unübertroffenem Haupttreffer von

**30000 Mark**

in Pferden **100000 Mark** Gesamtgewinne

**70000 Mark** davon Pferdegew.

**30000 Mark** Wert 1. Haupttr.

**10000 Mark** Wert 2. Haupttr.

**30000 Mark** Gewinn No. 3—52

**30000 Mark** Gewinn No. 53—2000

Lospreis nur

**1 Mark** (11 Stück 10 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt zur baldigsten Abnahme

Generaldebit

**S. P. van Perlstein,**

Köln am Rhein.

■ In Oldenburg Verkauf durch alle konzessionierten Lotteriegeschäfte.

**Zeteler Hof,**

Hotel u. Restaurant,

Inhaber: **A. M. Schnoor,**  
Zetel i. Old.

Läßt sich den geehrten Reisenden, Vereinen und Gesellschaften bestens empfehlen.

Schwarze und verzinkte Gasröhren und Verbindungsstücke, Dampfventile, Durchgangs- und Auslaufhähne halte in den Weiten von  $\frac{1}{4}$ —2" stets auf Lager.

Comprimierte und gedrehte Wellen, Lager, Riemscheiben, Treibriemen, Riemenverbinder, Metall- und Glasölter, Staufferbüchsen. Lieferung kompletter Transmissionsen.

Gummi-, Fiber-, Asbest- und Glimmerplatten, Packungen jeder Art, Schmieröl, Dampfspritztauen sowie sämtliche Bedarfsartikel für Maschinenbetriebe.

**E. F. C. Duden.**

**Plötzlich**

verschwunden und nicht wiederkehrend ist Gliederreißen, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Atemnot, Orgenschuß, Nervenschmerzen, Influenza zc. durch Anlegen der porösen, elektrisch-präparierten **Rorblaud-**

**Katzenfelle.**  
Stück 3 Mark.

Nach außerhalb gegen Nachnahme.  
Drogerie Gustav Friedrichs, Varel.

**Schweine**

Haben will, die in kurzer Zeit rund und fett sein sollen, der fittlere täglich **Accermanns Fresspulver** zwischen das Futter.

Zu haben in der Löwenapotheke in Jever.

**Am 7. u. 8. Januar**

Große  
**Ziehung der**

**+ KÖLNER + SANITÄTS-LOTTERIE**

zum Besten des Deutschen Vereins für Sanitätshunde

mit **2500 Gewinnen**

im Werte von **40000 Mark**

**10000 Mark** Wert 1. Treffer

**4000 Mark** Wert 2. Treffer

**2000 Mark** Wert 3. Treffer

**1000 Mark** Wert 4. Treffer

**23000 Mark** Trefferliste Jahrb. No. 5-2500

Lospreis nur

**1 Mark** (12 Stück 11 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg.